

■ **WOHNEN**

■ **PFLEGEN**

■ **SERVICE**

Nr. 1 / 2020



Ev. Altenzentrum
Bruchsal
Diakonieverein Bruchsal e.V.

Bei uns

EINBLICK AUSBLICK WEITBLICK



Einblick Ausblick Weitblick

Zukunft sichtbar machen. Bauplanung DBH I Ines Grübel, PIA Architekten	2
Projekt „HALTgeben“ - Zwischenstand I Heike Waterkamp	4
Vereinbarkeit von Familie, Freizeit & Beruf I Marc Duttenhofer	6
Schöpfen oder Tablett? I Priska Fuhrmann	8
Mitarbeitervertretung blickt auf das Jahr 2020 I Elvira Hüttner	10

Leben & Berichten

EINLADUNGEN

Vortrag „Gut vorbereitet für die letzte Reise“ I Pfr. Dr. Thomas Sternberg	11
Vortrag „Tricks und Betrügereien...“ I Referat Prävention Polizeirevier Karlsruhe	11
Weltgebetstag 2020	12
Band „Waschtag“ I Veranstaltung des Demenz Kompetenz Zentrums	14
KAZ 2020 „Über den Wolken“	14

Spende	15
Termine	16
Gottesdienste	17

Impressum:

Erscheinungsweise: 6 x jährlich
 Auflage: 1.200 Exemplare
 Herausgeber: Ev. Altenzentrum
 Diakonieverein Bruchsal e.V.
 Redaktion: Dr. Christian Waterkamp v.i.S.d.P.,
 Dr. Astrid Söthe-Röck, Heike Waterkamp, Claudia Weinmann
 Redaktionsschluss: 14.01.2020
 Fotos in den Beiträgen, wenn nicht anders angegeben: privat/ EAZ
 Titelseite: adobestock © grufnar

Die Inhalte der namentlich gezeichneten Beiträge geben nicht immer die Meinung des Redaktionskreises wieder. Gedruckt mit chemiefreien Druckplatten; Inhaltspapier mit bis zu 50 % Altpapieranteil

Liebe Leserinnen und Leser,



„eigentlich finde ich es richtig, und doch zweifel ich!“ So hörte ich die Aussage einer Mitarbeiterin nach einem gemeinsamen Gespräch. Wir kennen dieses Empfinden nur zu gut. Scheint etwas klar besprochen, vereinbart und einleuchtend und doch kommen unterschiedliche Zweifel auf. Es sind Gefühle, Sorgen, Ängste, Enttäuschungen, die sicher Geglauhtes plötzlich in Frage stellen.



*Jahreslosung 2020,
Andreas Felger*

Diese alltäglichen Situationen nimmt die Jahreslosung auf, in dem sie das allzu menschliche Zweifeln – im Glauben – anspricht. Der Mönch und Künstler Andreas Felger hat dieses in einem Bild dargestellt. Für ihn ist es die Gegenwart Christi, sein Licht, seine Liebe, die die beiden Seiten menschlichen Daseins und Soseins umfasst. Freude und Schmerz, Klarheit und Zweifel, Glaube und Unglaube. Es ist befreiend und beruhigend zu wissen, dass wir unser Sein in Gottes Hände legen dürfen und uns so neue Kraft ermöglicht wird. Wir dürfen mit uns und anderen barmherzig umgehen, weil Gott barmherzig ist.

Für uns im Ev. Altenzentrum ist diese Jahreslosung hilfreich, weil sie alltäglich ist. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bewohner, Angehörige, sind wir „Menschen unter Menschen“.

Viele Projekte, Ziele und Maßnahmen sind geplant oder in der Ausführung. Erkenntnisse aus den Arbeitszeit-Workshops, Wissen und Interventionen unseres anwendungsorientierten Forschungsprojektes „HALTgeben“, die Neukonzeption der Küche mit Wohnbereichsorientierung. Umfangreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sind Beispiele unserer Aktivitäten.

Und immer sind neben den vielen Erkenntnissen, Veränderungen und Neuausrichtungen Zweifel da, ob es richtig ist oder überhaupt funktioniert. Ich wünsche mir, dass wir im EAZ, und auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, wo auch immer, sich nicht von den Zweifeln und Zweiflern bestimmen lassen. Vielmehr dürfen wir voller Hoffnung und Zuversicht durch das Jahr gehen.

Mögen wir in diesem Jahr solche Erlebnisse und Erkenntnisse haben, die uns Bestätigung sind im Glauben, im Alltag, im Miteinander. „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“.

Mit freundlichen Grüßen aus der Huttenstraße,

Ihr

Dr. Christian Waterkamp

Zukunft sichtbar machen Bauplanung und -fortschritt im Dietrich Bonhoeffer Haus 2020



Illustration: PIA Architekten

Sanierung in sechs Bauphasen während des laufenden Betriebs

Fast zwei Jahre nach der Sanierung des Luise Rinser Hauses wurde Ende November mit dem ersten Bauabschnitt der Modernisierung des Dietrich Bonhoeffer Hauses begonnen. Die Gesamtbauphase ist durch sechs Bauphasen gegliedert. Auch hier wird im laufenden Betrieb saniert.

Die erste Bauphase konzentriert sich hauptsächlich auf den Ostflügel im 5. Obergeschoss. Begonnen wurde bereits im alten Jahr mit der ehemaligen Wäscherei. Hier wird die provisorische Küche „einziehen“. Die alten Waschmaschinen und Wäschetrockner wurden bereits fachtechnisch abgebaut und entsorgt. Einige Zwischenwände innerhalb der Räumlichkeiten werden abgebrochen und durch neue provisorische Wände ersetzt. Die Stilllegung und der Austausch einiger Leitungen bereiten den nächsten Schritt vor. Auf über 230 m² werden hier in neuingerichteter Raumkonfiguration der provisorischen Küche die Mahlzeiten etwa ein Jahr lang zubereitet. In der Zwischenzeit wird eine komplett neue Großküche entstehen. Das erste Essen wird hier schon Anfang 2021 zubereitet.

Die zentrale Aufgabe besteht in der Sanierung und Modernisierung der Bewohnerzimmer, der Bäder sowie der Aufenthaltsbereiche. Teils begrünte Terrassen erhellen zusätzlich die Bewohnerzimmer.

Die Außenhaut wird im nächsten Bauabschnitt etappenweise erneuert. Dafür wurde bereits mit den vorbereitenden Maßnahmen entlang der Ostfassade begonnen. Entlang der Zufahrtsrampe wurden alte Zäune und Hecken entsorgt. Neue Fensteröffnungen und eine neugedämmte Fassade erfrischen dann das Erscheinungsbild nach außen.

Durch das Haus wird es keinen Zugang zur Baustelle geben, alle logistischen Abläufe werden so gut es möglich ist „im Hintergrund“ bleiben. Staubschutzwände werden in allen



notwendigen Bereichen aufgestellt. Separate La-deflächen und Zugänge für die Baustelle, sowie separate Nasszellen sorgen für eine möglichst geringe Schnittstelle zwischen dem Alltag unserer Bewohner und der Bauabläufe.

Im laufenden Betrieb zu sanieren, auch mit einer sorgfältigen Vorplanung, kann auch mal etwas laut werden. Die Freude, die mit neuen Aufenthaltsqualitäten, lebensfrohen Farben in einem energetisch sanierten Gebäude kommt, wird es Wert sein!

Erste nach außen sichtbare Zeichen des Baubeginns im Januar 2020

Ines Grübel

- PIA Architekten GmbH



Illustration: PIA Architekten

Führen gute Arbeitsbedingungen zu guter Pflege und stärken damit die Zufriedenheit der Bewohner mit der Pflegequalität?

Zwischenstand Projekt HALTgeben

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt HALTgeben unter Leitung von Prof. Dr. Heinrich Geissler (wir berichteten in der ‚Bei uns‘ 3/2019) ging im Februar 2019 an den Start und weist erste Zwischenergebnisse auf. Für das Forschungsprojekt ist der Nachweis wichtig, inwieweit gute Arbeitsbedingungen zu guter Pflegearbeit führen, die sich in der Zufriedenheit der Bewohner mit der Pflegequalität widerspiegelt.

In den ersten Befragungen der Mitarbeiter, Bewohner der stationären Pflege und Patienten der Diakoniestation hierzu war eine ausgesprochen gute Beteiligung festzustellen. Über die Unterstützung freuen wir uns sehr und danken denjenigen, die sich hierfür Zeit nahmen.

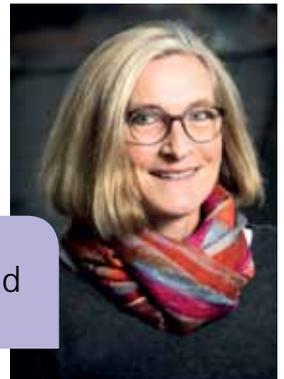
adobestock © AungMyo



Im Idealfall ergänzen sich gute Arbeitsbedingungen mit guter Pflegearbeit und Zufriedenheit der Bewohner zu einem Großen und Ganzen.

Heike Waterkamp

- Personalentwicklung und Qualitätsmanagement



Nach dem Zufallsprinzip wurden die Diakoniestation und das Dietrich Bonhoeffer Haus als Interventionsgruppen ausgewählt, das Luise Rinser Haus und Franziskus Haus als Kontrollgruppen.

Nun sollen Interventionen in den Arbeitsbereichen der Diakoniestation und des Dietrich Bonhoeffer Hauses dazu beitragen, die Arbeitsfähigkeit der Pflegenden zu fördern sowie alters- und altersgerechte Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter in der Pflege auszugestalten. Zunächst müssen hierzu die vorhandenen Arbeitsbedingungen analysiert werden. Die Mitarbeiter als die wichtigsten Experten im Betrieb sind aktiv in diesen Erhebungs- und Gestaltungsprozess eingebunden.

Mit acht Mitarbeiterinnen der Diakoniestation unterschiedlicher Altersgruppen und Erfahrungsstufen führte Prof. Geissler Einzelgespräche, in denen sie u. a. folgenden Fragen nachgingen:

- Was ist körperlich, mental, emotional und sozial sehr anstrengend?
- Was sind die besonders guten Seiten dieser Arbeitstätigkeit?

- Wie läuft der Prozess des Einstiegs in den Beruf?
- Wie viel Übung und Erfahrung braucht man für die Erfüllung der Aufgaben bis zur Routine?
- Wie lange kann man diese Arbeit gesund ausüben?
- Welche Tätigkeiten oder Rahmenbedingungen sind kritisch mit zunehmendem Alter?
- Welche Entlastungen können sie sich vorstellen?

In einem sich anschließenden Workshop mit diesen Mitarbeiterinnen der Diakoniestation wurden aus den individuellen Hinweisen kollektive Einschätzungen erarbeitet und im nächsten Schritt Maßnahmenvorschläge zur Gestaltung förderlicher Arbeitsbedingungen und altersgerechter Arbeit abgeleitet.

Die Ergebnisse dieser Expertinnen-Gespräche und des Workshops präsentierte Prof. Dr. Geissler dem Initiativkreis, bestehend aus Mitgliedern der Leitungskonferenz und der MAV. Es wurde vereinbart, welche der vorgeschlagenen Maßnahmen durch wen zur Umsetzung gelangen. Darunter fallen einfache, niedrighschwellige Maßnahmen, die unmittelbar von der Diakoniestation realisiert werden können, Bildungsmaßnahmen, die in die Bildungsplanung eingebunden werden oder auch strukturelle Interventionsmaßnahmen, die z.B. die Personaleinsatzplanung bei unvorhersehbarem Mitarbeiterausfall betreffen (weniger Überstunden, Pausenregelung).

Weitere Schritte, die zu einer stabilen/gestärkten Arbeitsfähigkeit und zu guten Pflegeleistungen führen, sind für das Jahr 2020 geplant. Mit Jahresbeginn kommt es zur Umsetzung der vereinbarten Interventionen in der Diakoniestation, im Dietrich Bonhoeffer

Haus beginnen die Einzel- und Gruppengespräche zur Analyse vorhandener Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter in der Pflege.

Weitere Unternehmensziele des Ev. Altenzentrums im Jahr 2020

Neben dem oben genannten Projekt werden uns weitere Themen durch das Jahr führen, z. B.:

- Der **Start der generalistischen Ausbildung in der Pflege**. Die drei bisher getrennten Ausbildungen in der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Kinderkrankenpflege werden zu einem einheitlichen Ausbildungsberuf zusammengefasst. Die neue Ausbildung hat zum Ziel, Kompetenzen zu entwickeln, die man in allen Versorgungs- und Altersgruppen benötigt. Wir möchten dazu beitragen, dass sich junge Leute für die Langzeit-/Altenpflege begeistern und gewinnen lassen.
- Die **Erfüllung der Anforderungen für die neue Qualitätsprüfung des MDK**, indem wir kompetent das neue indikatorengestützte Qualitätssystem umsetzen. Unsere Pflegefachpersonen kennen hierzu die Definitionen der einzelnen QPR-Qualitätsbereiche, die Indikatoren zur Ergebniserfassung beherrschen sie, besitzen gutes, aktuelles pflegefachliches Know-how und sehr gute Kenntnisse über den einzelnen Bewohner.
- Die **Digitalisierung** schreitet im EAZ weiter voran. Begonnene Maßnahmen der Digitalisierung in der Diakoniestation finden ihre Fortsetzung im Arbeitsbereich der stationären Pflege.

Vereinbarkeit von Familie, Freizeit & Beruf

Arbeitszufriedenheit durch bedarfsgerechte Arbeitszeitmodelle stärken



Marc Duttenhofer

- Pflegedienstleitung

Das Thema Arbeitszeit und Arbeitsorganisation ist angesichts des aktuellen und zukünftigen Fachkräftemangels nicht nur in der Pflege von großer Bedeutung.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf die Arbeitsbedingungen wirkt sich positiv auf die Arbeitsqualität aus. Seit Jahren bemüht sich das Ev. Altenzentrum in persönlichen Absprachen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lösungen im Rahmen von Arbeitszeitmodellen für individuelle Lebenslagen zu finden. Die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf hat für uns eine hohe Priorität.

Um langfristig stabile, verlässliche und transparente Arbeitszeitsysteme zu entwickeln, wurde Dr. Hoff als externer Berater mit langjähriger Expertise im Bereich der Arbeitszeitsysteme mit der Konzeptentwicklung beauftragt. Wichtig für uns war, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche am Entwicklungsprozess beteiligt werden. Daher fanden im Oktober 2019 zwei Workshops mit jeweils 15 Mitarbeitern statt. Ziel war es, die derzeit geltenden Regelungen gemeinsam zusammenzutragen

und zu diskutieren. Im Anschluss wurden die Ergebnisse evaluiert und mögliche Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Auf Grundlage dessen wurde von Dr. Hoff ein erstes Konzept erstellt, das in der zweiten Runde Ende November im Rahmen eines ganztägigen Workshops aller 30 Mitarbeiter diskutiert und angepasst wurde.

Parallel zu den Workshops, an denen lediglich die MitarbeiterInnen der unterschiedlichen Bereiche sowie die MAV teilgenommen haben, wurde eine Projektgruppe bestehend aus der Leitungskonferenz und der MAV organisiert. Dr. Hoff informierte diese Projektgruppe im Anschluss an die Workshops über die Ergebnisse. Erste Ideen zur Implementierung und Umsetzung der erarbeiteten Ergebnisse wurden skizziert, die auch Bestandteil der Jahresplanung 2020 werden.

Ein wichtiger Aspekt ist die Organisation eines Jokerdienstes, welcher das Aushelfen auf anderen Wohnbereichen reduzieren soll. Dies wurde in der Vergangenheit häufig als sehr belastend wahrgenommen,



adobeStock © PureSolution

Arbeitszeiten und Dienstplanungen sind von vielfältigen Forderungen, Zielen und Bedürfnissen abhängig. Die Merkmale der Arbeitsqualität sind ebenso zu berücksichtigen wie Bedürfnisse und Lebenslagen der Mitarbeiter.

weshalb eine Umstrukturierung notwendig ist. Außerdem wird versucht, Alternativen zu den 10-Stunden-Diensten an Wochenenden und Feiertagen zu entwickeln.

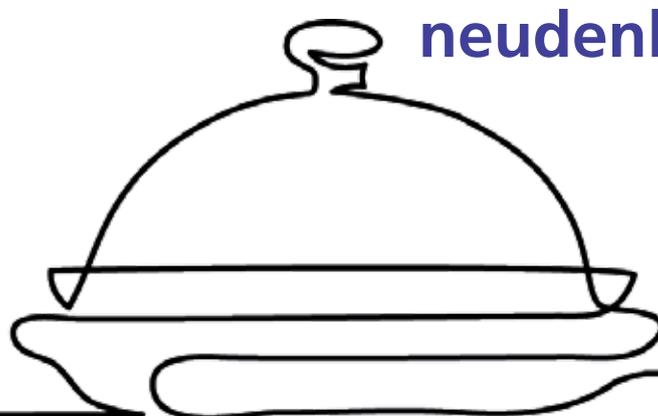
In den Workshops wurde aber auch deutlich, dass das Ev. Altenzentrum bereits einige für die Mitarbeiter wichtige Regelungen vorweist, wie beispielsweise die aktuelle Wochenendregelung (jedes zweite Wochenende frei) sowie die Möglichkeit, im Rahmen der Dienstplanung Wünsche zu äußern, die so gut wie immer berücksichtigt werden können.

Da einige vorzunehmende Prozess- und Dienständerungen zunächst getestet werden sollten, wird es Anfang 2020 eine Pilotphase in ausgewählten Wohnbereichen geben.

Sollten sich die implementierten Maßnahmen als sinnvoll und praktikabel herausstellen, werden diese auf die gesamte Einrichtung ausgeweitet.

Mit modernen und bedarfsgerechten Arbeitszeitmodellen bieten wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen attraktiven Arbeitsplatz und sichern uns durch eine hohe Arbeitsqualität eine verlässliche Zukunftsfähigkeit.

Arbeitsabläufe in der Zentralküche



neudenken und optimieren

Jeden Tag werden in der hauseigenen Küche im Ev. Altenzentrum knapp 300 Mittagessen für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mieterinnen und Mieter zubereitet. Die Herstellung der Speisen in der Küche, das Anrichten auf den Tellern und der Transport zur Bewohnerin/ zum Bewohner erfordern zahlreiche Organisations- und Arbeitsschritte. Diese wurden bereits analysiert und werden 2020 an unterschiedlichen Stellen angepasst.

Grundlage für Veränderungen rund um die Organisation und Umsetzung der Mahlzeitenzubereitung und -ausgabe war unter anderem das Projekt „Schnittstellen Pflege & Hauswirtschaft“ (das wir in der „Bei uns“ 1/2019 vorgestellt haben). Aber natürlich ist auch der Bau der neuen Küche im Dietrich Bonhoeffer Haus Anlass, die aktuellen Arbeitsprozesse zu analysieren und Anpassungen vorzunehmen. Eine Unternehmensberatung mit langjähriger Erfahrung in der Begleitung von Veränderungsprozessen im Verpflegungsbereich wurde hiermit beauftragt.

Ein Hauptanliegen des Projektes ist dabei, neue bewohnerorientierte Essenszeiten einzuführen, um damit den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen. Darüber hinaus

sollen Abläufe der Zentralküche angepasst und optimiert werden.

Der Anteil der Fachkräfte in der hauseigenen Küche ist mit drei ausgebildeten Köchen überdurchschnittlich hoch. Eine ideale Voraussetzung für die Erweiterung der Angebote der Küche im dezentralen Bereich. Das beliebte Wohnbereichskochen durch Heimkoch und Küchenhilfe wird häufiger und regelmäßiger erfolgen. Die Präsenz der Küche wird an den Werktagen in den Wohnbereichen gestärkt. Auch eine intensivere Einbindung der Bewohner bei der Speiseplanung ist denkbar.

Die Schaffung dezentraler Strukturen erfordert eine Anpassung der Personalsituation in der Zentralküche. Kernzeiten mit Personalbedarfsspitzen, wie die Tabletierung am Band und Spülzeiten müssen abgedeckt werden. Hierzu werden neben Vollzeitkräften vor allem zukünftig auch Teilzeitkräfte eingesetzt, was auch lt. externem Berater einer zeitgemäßen Entwicklung entspricht.

Eine flexible Personaleinsatzplanung fordert die Anpassung der Dienstzeiten der Mitarbeiter in der Küche. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Anzahl der Teildienste, z.B. am Wochenende auch reduziert oder im besten Fall abgeschafft wird.

Priska Fuhrmann (links)

- Hauswirtschaftsleitung

Heike Waterkamp

- Personalentwicklung und Qualitätsmanagement



Die Arbeitsabläufe der Zentralküche werden überprüft, definiert und den einzelnen Diensten zugeordnet.

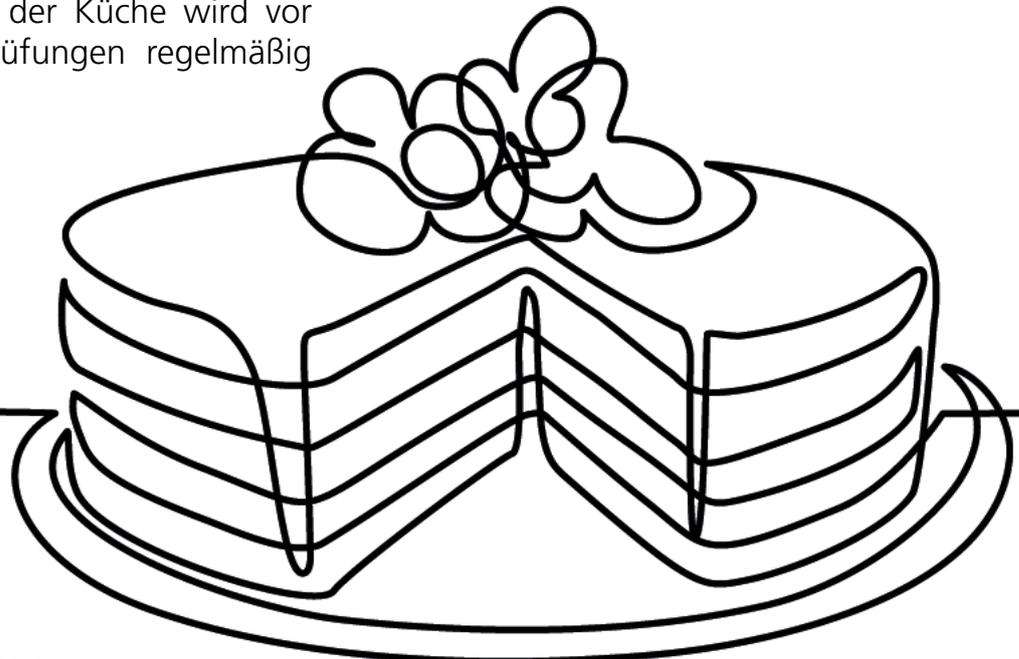
Unsere Bewohner sind mit der Speisenqualität zufrieden, die Anzahl der Beschwerden ist vergleichsweise gering. Die Küche setzt wenige Convenience Produkte ein und legt Wert auf Qualität ihrer Ware. Die Analyse der Speiseplangestaltung ergab, dass das Speiseangebot ausbaufähig ist. So könnten Aktionswochen Einzug halten, wie ‚Baye-rische Woche‘ oder ‚Wildwoche‘ und das Angebot des Nachmittagskaffees kann erweitert werden. Für die Mahlzeiten werden Qualitätsstandards entwickelt und das monatliche Speisenangebot erfährt mehr Abwechslung.

Der Hygienestandard der Küche wird vor allem in externen Prüfungen regelmäßig

lobend hervorgehoben. Dennoch muss kritisch betrachtet werden, ob die Reinigungsarbeiten im geleisteten Umfang notwendig sind.

Der Neubau der Küche und die Ergebnisse der Analyse aktueller Arbeitsprozesse bieten Chancen, durch vorzeitige Organisationsveränderungen die Qualität der Angebote nachhaltig und bewohnerorientiert zu verbessern.

In der Leitungskonferenz herrscht Einigkeit darüber, dass für die Planung und Umsetzung genannter Maßnahmen externe Beratung und Begleitung durch einen Experten sinnvoll ist. Zu diesem Vorgehen erhielt sie die aktive Zustimmung der Küchenleitung und ihrer Stellvertretung.



Mitarbeitervertretung blickt auf das Jahr 2020

Die Mitarbeitervertretung (MAV) des Ev. Altenzentrums begrüßt Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, herzlich im Neuen Jahr 2020 und freut sich auf eine gute und kreative Zusammenarbeit mit Ihnen.

Wir starten mit der jährlichen Mitarbeiterversammlung:



MITARBEITERVERSAMMLUNG

4. Februar 2020

13.15 bis 14.00 Uhr

6. OG im Dietrich Bonhoeffer Haus

Zu dieser Mitarbeiterversammlung laden wir Sie herzlich ein.

Die im letzten Jahr im Rahmen der Mitarbeiterversammlung erprobte Form der Gruppendiskussion möchten wir in diesem Jahr gerne aufgreifen zum Thema: „Erholsame Pausen“. Es ist uns wichtig, miteinander ins Gespräch zu kommen und Impulse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzugreifen.

Mit dem Thema „Erholsame Pausen“ beschäftigen wir uns dieses Jahr ausführlich und wir möchten der Bedeutsamkeit von einer gut gestalteten Pause für unsere Gesundheit neue Wertschätzung entgegenbringen. Hierzu haben wir unterschiedliche Aktionen geplant, z.B. am ‚Tag der Pflege‘ – lassen Sie sich überraschen!

Wenn sie sich über unsere Arbeit im letzten Jahr informieren möchten, lesen sie bitte auch unseren Tätigkeitsbericht 2019, den wir Ende Januar in alle Bereiche verteilen werden.

Auch dieses Jahr nehmen wieder Mitarbeitervertreter für Sie an Fortbildungen teil, z.B. in der ‚Fortbildungsgruppe Pflege‘, die vierteljährlich in Karlsruhe stattfindet. Hier werden MAV-relevante Themen speziell für Pflegepersonal diskutiert. Auch die Teilnahme an den Delegiertenversammlungen sind schon geplant.

Wir freuen uns aber auch schon sehr auf schöne Begegnungen dieses Jahr mit Ihnen auf den Mitarbeiterfesten. Einen gesunden Start in 2020 wünscht Ihnen Ihre MAV!

Gut vorbereitet für die letzte Reise

Einladung zum Vortrag

**Donnerstag,
2. April 2020
15 Uhr**

**„Restaurant Bellevue“
Dietrich Bonhoeffer Haus
Huttenstr. 47a
76646 Bruchsal**

**Nutzen Sie diese Chance zur
Information und zum Austausch.**

**Alle Interessierten
sind herzlich eingeladen!**

von Pfarrer Dr. Torsten Sternberg
Evangelischer Oberkirchenrat Karlsruhe

Vorsorge und Vorausregelungen rund um das Lebensende

Haben Sie sich schon einmal gefragt, „Wie soll meine letzte Reise sein? Was gehört in meinen Rucksack oder meinen Koffer? Und wer soll mich begleiten und wohin?“

Schauen wir einfach ein Stück voraus. Mit unserem Verstand, unserem Herzen und unserem Glauben. Niemand weiß, wann es Zeit ist, die letzte Reise anzutreten. Aber die intensive Beschäftigung mit dem schwierigen Thema Sterben kann es uns leichter machen loszulassen, gelassener darauf zuzugehen und alles Wichtige rechtzeitig zu regeln.

Wir möchten Sie einladen, sich darauf einzulassen.

Im Vortrag werden wichtige Impulse rund um alle wichtigen Vorsorgethemen gegeben. Außerdem stellt Pfr. Dr. Sternberg die im Zuge der Initiative „Nicht(s) vergessen“ erarbeiteten Materialien vor. „Nicht(s) vergessen“ ist eine gemeinsame Initiative Evangelischer Landeskirchen und ihrer Diakonischen Werke.

Einladung zum Kultur-Treff

**Vortrag des Referats Prävention
Polizeipräsidium Karlsruhe** **„Tricks und Betrügereien
an der Haustür, am Telefon und unterwegs“**

Mit dem Zettel- und Bleistifttrick an der Haustür, dem Bettel- oder Geldwechseltrick auf der Straße, dem Enkeltrick am Telefon oder dem Anruf eines falschen Polizeibeamten schaffen es gewiefte Betrüger immer wieder, arglose Menschen zu überlisten und an ihr Geld (oder ihre Wertgegenstände) zu kommen. Weit verbreitet sind auch Taschen- und Trickdiebstähle unter Ausnutzung von Gedränge und Ablenkung. Wer allerdings die Tricks und Gaunereien kennt, kann sich sehr gut und wirksam davor schützen. Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann lassen Sie sich bei einem Vortrag Ihrer Polizei kostenlos informieren!

**Donnerstag,
27. Februar,
15 Uhr**

**Kapelle
Dietrich Bonhoeffer Haus**



Steh auf und geh!

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe

Einladung zum Weltgebetstag in Bruchsal

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag 2020.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwefrauen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

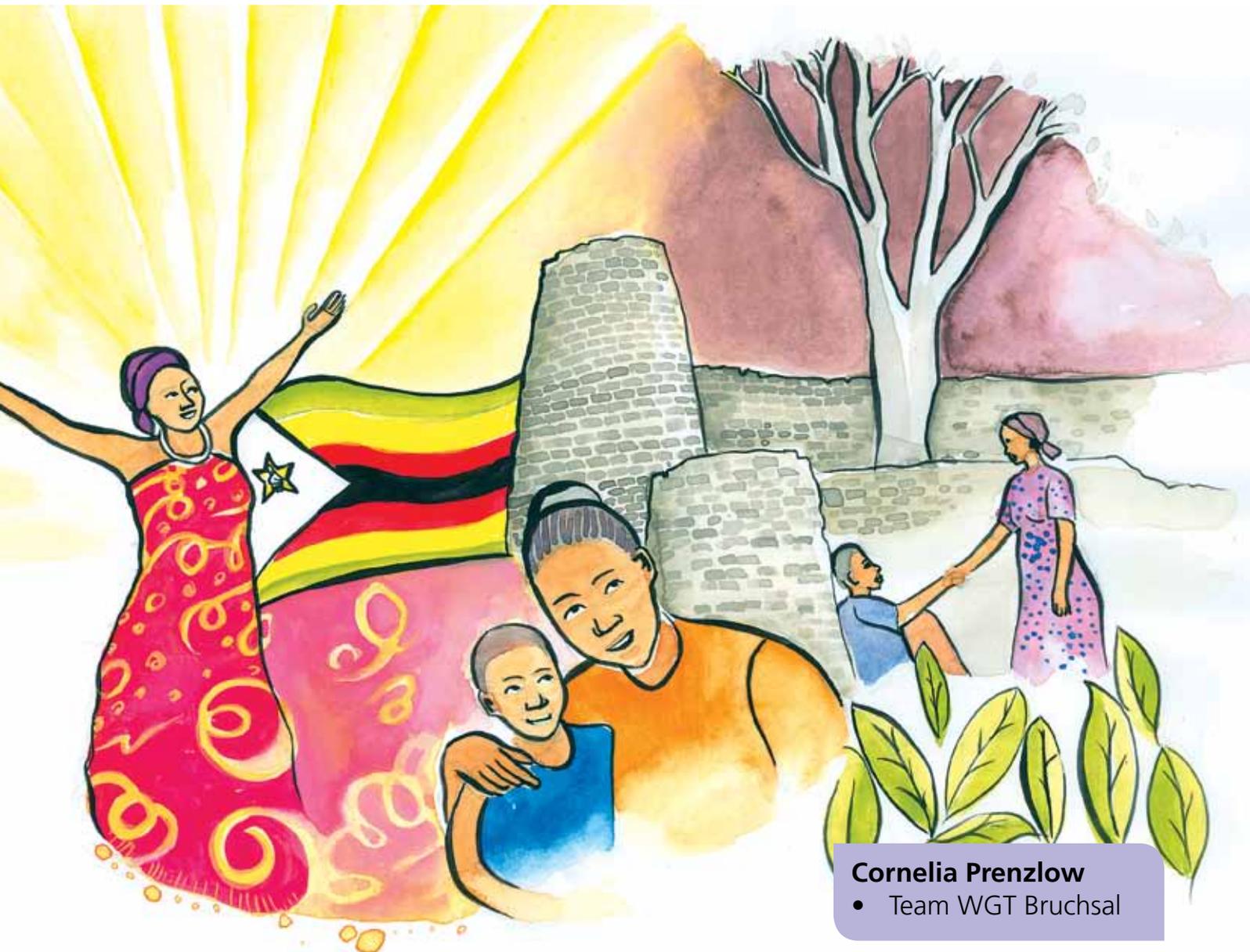
Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu ver-



Cornelia Prenzlów
• Team WGT Bruchsal

schaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 06. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen und Männer zum Gottesdienst

Sonntag, 22. März 2020, 9.30 Uhr

**Kapelle, 6. OG., Dietrich Bonhoeffer Haus
Huttenstr. 47a, 76646 Bruchsal**



Ev. Altenzentrum
Bruchsal
Diakonieverein Bruchsal e.V.

Einladung

Band 'Waschtag'

Gemeinsame Freude durch Musik

Konzert für Menschen mit und ohne Demenz

25. März

15.00 Uhr

DEMENZ
KOMPETENZ
ZENTRUM



Veranstaltungsort:
Ev. Altenzentrum,
Dietrich Bonhoeffer
Haus, 6. OG,
Huttenstr. 47a

Musik begeistert und verbindet. Die Bruchsaler Band 'Waschtag' kündigt sich bereits zum wiederholten Male im Ev. Altenzentrum an.

Mit großem Erfolg und wachsendem Publikum spielt die Band bekannte Evergreens aus der Zeit des Wirtschaftswunders und sorgt damit garantiert für gute Laune!

Alle musikbegeisterten Menschen sind herzlich eingeladen!



„Über den Wolken“

KAZ 2020

Einladung

zur Prunksitzung mit der GroKaGe

Wann?

Mittwoch, 19. Februar, 18.01 Uhr

Wo?

Dietrich Bonhoeffer Haus, 6. OG



Neuen Ideen Aufschwung geben: Ihre Spende „beflügelt“

Fotolia.com



Jeden Tag aufs Neue wachsen im
Ev. Altenzentrum Ideen und Visionen.
Visionen von dem, was vielleicht bisher noch
niemand erprobt und realisiert hat.

Wir sind offen für neue Ideen. Und wir sind
gespannt. Aber jede Idee braucht einen Anfang. Sie
können uns dabei unterstützen, diesen Ideen einen
Anfang zu schenken.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Lebendigkeit und Mut für Neues.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



Wichtiger Hinweis:

Bitte geben Sie als **Verwendungszweck** Ihre Straße und Ihren Wohnort an. Nur so können wir Ihre Spende eindeutig zuordnen und Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung ausstellen.

Überweisungsauftrag/Zahlschein		Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.
(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (BIC)		
Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
Diakonieverein Bruchsal e.V.		
IBAN		
DE3666391200000272019		
BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)		
GENODE61BTT		
Betrag: Euro, Cent		
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)		
Spende 9901		
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		
D E		16
Datum	Unterschrift(en)	

SEPA

TERMINE

Montag 03.02.20	18.00 Uhr	Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz Demenz Kompetenz Zentrum	Konferenzraum Franziskus Haus
Freitag 07.02.20	18.30 Uhr	Durchatmen am Frei-Tag-Abend „Gesegnete Mahlzeit“ mit Inge Ganter	Andachtsraum Franziskus Haus
Montag 17.02.20	10.00 Uhr	Literatur auf Du und Du	Clubraum Matthias Claudius Haus
Mittwoch 19.02.20	18.00 Uhr	KAZ „Über den Wolken“	Restaurant Bellevue Dietrich Bonhoeffer Haus
Donnerstag 20.02.20	15.00 Uhr	Claudius Runde	Clubraum Matthias Claudius Haus
Donnerstag 27.02.20	15.00 Uhr	Kultur-Treff „Tricks und Betrügereien“ Vortrag Prävention Polizei	Restaurant Bellevue Dietrich Bonhoeffer Haus
Montag 02.03.20	18.00 Uhr	Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz Demenz Kompetenz Zentrum	Konferenzraum Franziskus Haus
Donnerstag 12.03.20	15.00 Uhr	Kultur-Treff „Ist Europa in der Krise?“ Vortrag Klaus Bühler	Restaurant Bellevue Dietrich Bonhoeffer Haus
Montag 16.03.20	10.00 Uhr	Literatur auf Du und Du	Clubraum Matthias Claudius Haus
Donnerstag 19.03.20	15.00 Uhr	Rinser Runde	Raum der Begegnung Dietrich Bonhoeffer Haus
Sonntag 22.03.20	9.30 Uhr	Weltgebetstag	Kapelle Dietrich Bonhoeffer Haus
Mittwoch 25.03.20	15.00 Uhr	Band Waschttag Demenz Kompetenz Zentrum	Restaurant Bellevue Dietrich Bonhoeffer Haus

Februar

• Samstag	01. Februar	9:30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
• Sonntag	02. Februar	9:30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
• Samstag	08. Februar	9:30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
• Sonntag	09. Februar	9:30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Reinhard
• Samstag	15. Februar	9:30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
• Sonntag	16. Februar	9:30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Herr Burgstahler
• Samstag	22. Februar	9:30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonne
• Sonntag	23. Februar	9:30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Reinhard
• Samstag	29. Februar	9:30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonne

März

• Sonntag	01. März	9:30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Herr Burgstahler
• Samstag	07. März	9:30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
• Sonntag	08. März	9:30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Reinhard
• Samstag	14. März	9:30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
• Sonntag	15. März	9:30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
• Samstag	21. März	9:30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
• Sonntag	22. März	9:30 Uhr	Weltgebetstag- Gottesdienst	Frau Prenzlou und Team
• Samstag	28. März	9:30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
• Sonntag	29. März	9:30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Prädikant Reinhard

Mittwochs:	09:30 Uhr	Andacht	Pfarrer/ Prädikanten
Donnerstags:	09:30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Freitags:	09:30 Uhr	Andacht	Dr. Christian Waterkamp

**Termine und Gottesdienste unter Vorbehalt,
Änderungen möglich.**

Bitte beachten Sie aktuelle Aushänge und Einladungen!



Theodor Fliedner Haus



Matthias Claudius Haus



Franziskus Haus



Luise Rinser Haus



Dietrich Bonhoeffer Haus

Stationäre Pflege
Gerontopsychiatrische Pflege
 Marc Duttenhofer
 Pflegedienstleitung
 Tel.: 07251/9749-211
 m.duttenhofer@eaz-bruchsal.de

Diakoniestation
Ambulante Pflege
 Angelika Kloss
 Pflegedienstleitung
 Tel.: 07251/9749-310
 a.kloss@eaz-bruchsal.de

Betreutes Wohnen
 Dr. Astrid Söthe-Röck
 Referentin / Sozialdienst
 Tel.: 07251/9749-305
 dr.soethe-roeck@eaz-bruchsal.de

Org. Nachbarschaftshilfe
 Inga Witt
 Einsatzleitung
 Tel.: 07251/9749-300
 nachbarschaftshilfe@eaz-bruchsal.de

Demenz Kompetenz Zentrum
 Heike Klinger
 Gerontopsych. Fachkraft
 Tel.: 07251/9749-234
 demenz@eaz-bruchsal.de

Hauswirtschaft
 Priska Fuhrmann
 Hauswirtschaftsleitung
 Tel.: 07251/9749-214
 p.fuhrmann@eaz-bruchsal.de

**Personalentwicklung und
 Qualitätsmanagement**
 Heike Waterkamp
 Leitung
 Tel.: 07251/9749-231
 h.waterkamp@eaz-bruchsal.de

**Ev. Altenzentrum
 Diakonieverein Bruchsal e.V.**
 Dr. Christian Waterkamp
 Vorstand (CEO)
 Sekretariat Claudia Weinmann
 Tel.: 07251/9749-216
 dr.waterkamp@eaz-bruchsal.de

■ **WOHNEN**
 ■ **PFLEGEN**
 ■ **SERVICE**



**Ev. Altenzentrum
 Bruchsal**
 Diakonieverein Bruchsal e.V.

Huttenstr. 47a · 76646 Bruchsal
 www.eaz-bruchsal.de

